

1. Studentischer Ideenwettbewerb der HTWdS

“There´s a way to do it better – find it”

Idee: Einführung bzw. Verbesserung eines Tutoriensystems – z.B. Studienpaten

Corinna Bast

Fakultät: SoWi

Studiengang: Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit

Was genau möchten Sie verändern und anregen?

Beschreibung des Ist-Zustandes mit Hinweis auf die verbesserungs- oder veränderungsbedürftigen Einzelheiten.

Einführung bzw. Verbesserung eines Tutoriensystems – z.B. Studienpaten

Zumindest für den Studiengang Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit existiert nur noch ein kläglicher Rest eines Tutoriensystemes der alten KHSa. Wie dies für die anderen Studiengänge aussieht kann ich nicht beurteilen.

Hier sollten neue zeitgemäße Formen eines Tutoriensystems zu aktiven Studienkooperationen ausgebaut werden. Neben der wissenschaftlichen Lernebene sind hier besonders die Entwicklung von „softskills“ für den studentischen Werdegang förderlich.

Wie soll der Vorschlag durchgeführt werden?

Lösungs-, Verbesserungsmöglichkeiten, Finanzierung, etc.

Am Standort Rastpfuhl existiert kein aktives Tutoriensystem, wie dies in anderen Fachbereichen / Standorten aussieht ist mir nicht bekannt. Im Sinne der Förderung und Ausbildung der „soft skills“ sollte das Tutoriensystem verstärkt werden. Analog des laufenden Projektes „Balu und Du“ könnten auch Studienpatenschaften für ein Jahr übernommen werden. Von einem höheren Fachsemester werden die unteren Semester eingewiesen, begleitet und unterstützt (Tutoren von „oben nach unten“). Hierfür können ECTS-Punkte geltend gemacht werden.

Ein Tutoriensystem von „unten nach oben“ kann über Lernplattformen organisiert werden. Hier können sich Studenten der unteren Semester themenspezifisch Hilfe bei höheren Semestern einholen. Wie dies mit ECTS-Punkten zu belegen und die Leistungen der Hilfe Gebenden beziffert werden, müsste noch diskutiert werden.

Wie sieht der durch die Umsetzung des Vorschlags zu erwartende Erfolg aus?

Anbei eine Auflistung einzelner Punkte, die zu einem zu erwartenden Erfolg hinzuzählen könnten. Diese könnte in einem ausführlichen Zielekatalog noch differenzierter dargestellt werden. Viele der genannten Punkte entsprechen sicherlich den Erwartungen von Studenten an einen optimalen Studienverlauf.

Förderung der „softskills“

Erfahrungsaustausch und Vernetzung der Studenten

Möglichkeit der Erarbeitung von bescheinigten außerordentlichen studentischen Leistungen

Wie sieht der geschätzte Finanzbedarf aus?

Grundsätzlich ist hier festzuhalten, dass der geschätzte Finanzbedarf relativ gering ist gemessen an den zu erwartenden Lernerfahrungen für die Studierenden und die zu erwartende Qualitäts- und Attraktivitätssteigerung der HTW.

Die Konzeption, Einführung und Betreuung eines solchen Systems würde sicher einen Part der Arbeit eines wissenschaftlichen Mitarbeiters abdecken. Dies könnte fachbereichsübergreifend organisiert werden.